

Ambulante Operationen beim Morbus Menière

Mit den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, lassen sich die meisten Betroffenen schon in der Praxis erfolgreich behandeln. Für die therapieresistenten Schwindelanfälle stehen operative Verfahren bereit.

Merke: Durch die Operation lässt sich der Schwindel, nicht jedoch die Hörminderung und der Tinnitus behandeln.

Die chirurgischen Möglichkeiten beim Menière sind:

- a. Paukenröhrchen
- b. Paukenröhrchen und Kortison
- c. Paukenröhrchen und Gentamicin

Zu a. Paukenröhrchen

In örtlicher Betäubung wird in das Trommelfell, am betroffenen Ohr ein Schnitt gemacht. In diesen Schnitt wird ein Röhrchen zur Belüftung des Mittelohres eingelegt. Auf Grund des geringen Risikos sollte die Methode allen anderen Verfahren vorausgehen.

- Indikation:
 - Jeder mit Arzneimitteln nicht behandelbare Menière.
- Wissenschaftlicher Hintergrund:
 - Nicht bekannt.
- Vorteil:
 - Einfache Methode.
 - örtliche Betäubung.
 - Scheint gewissen Erfolg zu haben.
- Nachteil:
 - Wissenschaftlich nicht erklärbar .

Zu b. Paukenröhrchen und Kortison

- Indikation:
 - Jeder mit Arzneimitteln nicht behandelbare Menière.
 - Methode a. hat versagt.
 - Hören bds. in Ordnung.
- Wissenschaftlicher Hintergrund:
 - Einbringen von Kortison in das Ohr, wirkt entzündungshemmend.
- Vorteil:
 - Häufig in den USA angewandt.
 - Einfache Methode.
 - örtliche Betäubung.
 - Scheint gewissen Erfolg zu haben.
- Nachteil:
 - keiner

Zu c. Paukenröhrchen und Gentamicin

Vorgehen wie bei a. Durch das Paukenröhrchen wird ein Antibiotikum (=Gentamicin) eingebracht.

- Indikation:
 - Methode a. versagt.
 - Hochgradige Hörminderung.
- Wissenschaftlicher Hintergrund:
 - Gentamicin zerstört die Zellen im Gleichgewichtsorgan.
 - Gentamicin zerstört selten die Zellen des Hörorgans.
 - Gleichgewichtsorgan wird chemisch zum Teil ausgeschaltet
- Vorteil:
 - Einfache Methode.
 - örtliche Betäubung.
 - Scheint gewissen Erfolg zu haben.
- Nachteil:
 - Abfall des Hörvermögens.
 - Darf nur einseitig angewandt werden.
 - Eine Überdosierung zeigt sich in der kalorischen Untererregbarkeit des Gleichgewichtsorgans auf der behandelten Seite, darum ist der mehrmaligen Behandlung den Vorzug zu geben.
 - „Dandy- Phänomen“: Durch Ausschalten des vestibulookul ren Reflexes (Reflex Auge-Ohr, dient der Stabilisierung des Gesichtsfeldes) kommt es zu einem, sich hebenden und senkenden Blickfeld beim Gehen.